

Bericht des Evangelischen Arbeitskreises Rems-Murr zum CDU-Kreisparteitag Rems-Murr am 21. September 2010



Engagement für eine wertorientierte Politik

Schutz des Sonntags

Der EAK Rems Murr unterstützte das erste europäische Bürgerbegehren zum Sonntagsschutz, welches vom bayerischen CSU-Europaabgeordneten Martin Kastler initiiert wurde, und trat diesem Bürgerbegehren bei. Mit einer Pressemitteilung vom 15. Februar 2010 informierte der EAK Rems-Murr über das Bürgerbegehren und seine Unterstützung.

Christliche Symbole in der Öffentlichkeit

In einer erstinstanzlichen Entscheidung zu einem italienischen Verfahren hatte der Europäische Gerichtshof untersagt, christliche Symbole (Kreuz, Kruzifix) in öffentlichen Räumen (z.B. Schulen) anzubringen. Die italienische Regierung legte Anfang 2010 Berufung gegen diese Entscheidung ein. Der EAK Rems-Murr forderte in einem Brief Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel auf, für die Bundesrepublik diesem Verfahren vor dem EGMR beizutreten und die Berufung Italiens zu unterstützen.

Der EAK unterstützte den „Gmünder Aufruf zur Religionsfreiheit“ und informierte darüber mit einer Pressemitteilung am 23. Januar 2010.

Frauen in Konfliktsituationen

Im Herbst 2009 und zu Beginn des Jahres 2010 führte der Vorstand des EAK Rems-Murr Gespräche mit zwei Beratungsstellen für Frauen in Konfliktsituationen im Rems-Murr-Kreis.

Die Initiative des EAK Baden-Württemberg, gemeinsam mit den beiden evangelischen Landeskirchen einen Schwangeren-Notfallfonds einzurichten, wurde vom EAK Rems-Murr gemeinsam mit den Wahlkreisabgeordneten Wilfried Klenk, Hans Heinz und Dr. Christoph Palm erfolgreich unterstützt. Der Landtag von Baden-Württemberg stellte im Haushalt 2010 einmalig einen Beitrag von 30 000 € für diesen Fonds zur Verfügung. An der Gründungsveranstaltung des Notfallfonds am 26. Juni 2010 in Bad Urach nahmen Vertreter des EAK-Kreisvorstands teil.

Familienpolitik

In einem Antrag an den Bundesvorstand des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Deutschland am 26. April 2010 forderte der EAK Rems-Murr, das für 2013 in Aussicht genommene Betreuungsgeld für selbst betreuende Eltern nicht in der Form von Gutscheinen, sondern als Barleistung auszubehalten. Ergänzt, begleitet und fortgeführt wurde die mit dem Antrag beabsichtigte Zielsetzung durch weitere Aktivitäten, z.B. Kontakte zur CSU und einen Brief an Familienministerin Kristina Schröder.

Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs zur Straffreiheit der Präimplantationsdiagnostik in bestimmten Fällen veranlasste den EAK Rems-Murr, die Bundestagsabgeordneten Norbert Barthle und Dr. Joachim Pfeiffer aufzufordern, die durch diese Gerichtsentscheidung sichtbar gewordene Lücke im Embryonenschutzgesetz umgehend zu schließen.

Im Europarat hatte eine Schweizer Abgeordnete den Antrag eingebracht und im zuständigen Ausschuss mehrheitsfähig gemacht, den Begriff „Mutter“ durch den Begriff „Elter“ zu ersetzen. Der

EAK Rems-Murr machte den CDU-Europaabgeordneten Rainer Wieland sowie die Bundestagsabgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer und Steffen Bilger auf diesen Antrag aufmerksam. Das Plenum des Europarats lehnte danach den Antrag ab.

Minister Prof. Dr. Reinhard wurde vom EAK Rems-Murr aufgefordert, einer Bundesratsinitiative des Landes Berlin zur Öffnung der Ehe für Homosexuelle entgegenzutreten.

In einer öffentlichen Stellungnahme vom 26. Juli 2010 äußerte sich der EAK Rems-Murr kritisch zum Christopher-Street-Day in Stuttgart sowie der öffentlichen Aufwertung solcher Veranstaltungen durch Mandats- und Funktionsträger der CDU.

Öffentliche Veranstaltungen des EAK Rems-Murr

Am 28. Mai 2008 diskutierten in Backnang auf Einladung des EAK Rems-Murr Vertreter der evangelischen Landeskirche, des Landessportbunds und der Schulverwaltung mit Eltern, Lehrern und Vereinsvertretern über die Zukunft der Jugendarbeit nach der Einführung von Ganztagsunterricht.

Vertreter der Kriminalpolizei Rems-Murr informierten am 24. November 2008 in Waiblingen über Zwangsprostitution und Hilfen für betroffene Frauen im Rems-Murr-Kreis.

Das Thema „Hilfe für straffällig gewordene Jugendliche“ am Beispiel „Seehaus Leonberg“ war Gegenstand einer öffentlichen Veranstaltung des EAK Rems-Murr am 29. April 2009 in Backnang.

Innerparteiliche Aktivitäten

Mit einem umfangreichen Fragenkatalog wandte sich der EAK Rems-Murr im Vorfeld der Nominierung für die Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen Waiblingen und Schorndorf an die Kandidaten.

Der am 29. April 2009 neu gewählte Vorsitzende des EAK Rems-Murr David Müller setzte sich per Brief mit allen evangelischen CDU-Mitgliedern im Kreisverband in Verbindung und bot Interessierten die Mitarbeit im EAK an.

Bei der EAK-Landestagung am 14. November 2009 in Karlsruhe wurde der EAK-Kreisvorsitzende zum Delegierten für Baden-Württemberg bei der EAK-Bundestagung gewählt. Die Bundestagung fand am 11. / 12. Juni 2010 in Berlin statt.

Der EAK-Kreisvorsitzende und der EAK-Kreisvorstand haben die Zusammenarbeit mit benachbarten EAK-Kreisverbänden und deren Repräsentanten intensiviert. Außerdem gab es Treffen mit den Vorständen der Jungen Union Rems-Murr sowie der Frauen Union Rems-Murr, bei denen eine bessere Vernetzung vereinbart wurde.

Gemeinsam mit Vertretern des EAK-Landesvorstands und anderer EAK-Kreisvorstände nahmen Mitglieder des EAK Rems-Murr an der ersten Klausurtagung des EAK Baden-Württemberg am 19. Juni 2010 in Wernau teil.

David Müller
EAK-Kreisvorsitzender